



KONGRESS
TRAFFO
**VERÄNDERUNG
MITEINANDER
GESTALTEN**

Leitlinien

Aufarbeitung der Rückmeldungen zu den Leitlinien
Stand: 27.03.2022

Story

1. Wo kommen sie her?

Die Inhalte der Leitlinien waren in Phase 1 des Transformationsprozesses (TraFo) bereits handlungsleitend. Sie hießen dort Leitplanken und dienten als Kriterien zur Entwicklung der Modelle/Arbeitsergebnisse. Eine besondere Rolle spielten die Leitplanken im Handlungsfeld „Organisation und Prozesse“. Ebenso in der Arbeit des Programmteams (Handlungsfeldleitungen plus Programmleitung in Phase 1). Die Formulierung der Leitplanken basiert auf sogenannten Nutzer*innen- und Mitarbeiter*innendialogen, die in Phase 1 geführt wurden.

Im Zuge der Vorbereitung des Kongresses (Oktober 2021) wurden die Leitplanken vom Kongressteam in Absprache mit dem Programmteam zu Leitlinien umformuliert. Ziel war es dabei, mit den Leitlinien ein Instrument zur Verfügung zu stellen, das in der Beratung und Entscheidung der komplexen Modelle Orientierung geben kann und als Prüfkriterium dient.

Story

2. Wozu sind sie gut?

Die Leitlinien sind Prüfkriterien für die zukünftigen Strukturen im Bistum Limburg, die im TraFo beraten und entschieden werden. Sie sind der "TÜV" für die Zukunftsfähigkeit des gesamten Bistums und für die Umsetzung der Haltungen der Kirchenentwicklung auf allen Ebenen des Bistums.

Das „Wir“ in der Kurzform der Leitlinien hat die Gesamtorganisation des Bistums mit allen seinen Gliederungen im Blick. Salopp formuliert: Das Wir beginnt beim „mir“ und meint die gemeinsame Verantwortung für das Bistum Limburg. Es soll alle Mitwirkenden entsprechend ihrer Funktion in gleicher Weise ansprechen. Es ermöglicht die Teilhabe am TraFo (Partizipation) und verlangt gleichzeitig die Verantwortung für das Ganze (Gesamtverantwortung).

Die Leitlinien sind kein Leitbild des Bistums, sondern ein Arbeitsinstrument im TraFo.

Story

3. Wie arbeiten wir mit ihnen?

Die Leitlinien verpflichten uns zur Einhaltung der benannten Qualitätsstandards im TraFo.

Konkret bedeutet das:

- Wir setzen sie ein als Prüfkriterien im Prozess (z.B.: Entspricht das, was wir gerade tun, den Leitlinien?)
- Wir setzen sie ein als Prüfkriterien für die Modelle (z.B.: Entspricht die neue Organisation den Ansprüchen, die durch die Leitlinien formuliert sind?)
- Wir setzen sie ein als Prüfkriterien für die Evaluation der neu entwickelten Strukturen und Arbeitsweise. (z.B.: Werden die Zielformulierungen durch Arbeitsergebnisse eingelöst?)
- Wir setzen sie ein als Prüfkriterien für die Reflexion des gesamten Prozesses (z.B.: Halten die Prozessschritte und Ergebnisse auch mit Abstand ein, was angezielt war?)

Die Leitlinien stehen allen im Prozess Beteiligten gleichermaßen zur Verfügung und sind auf Weiterentwicklung angelegt.

Ein Leitbild des Bistums muss bei Bedarf in einem eigenen Prozess leitlinienkonform entwickelt werden.

Kurzform: neue Formulierung und Zählung

Stand 10.03.2022

1. Wir arbeiten im Bistum mit Strategien.
2. Wir orientieren unser Handeln an der Frage: Was brauchst Du?
3. Wir trennen Aufsicht und Dienstleistung.
4. Wir treffen Entscheidungen subsidiär und solidarisch so, dass sie die beste Wirksamkeit entfalten.
5. Wir koppeln unseren Ressourceneinsatz an Wirkung und evaluieren unsere Arbeit.
6. Wir nehmen Leitung im Team wahr.
7. Wir kommunizieren auf Augenhöhe und fördern damit Kooperation nach innen und außen.
8. Wir realisieren Geschlechtergerechtigkeit.
Wir leben Inklusion und Diversität.
9. Wir fördern Hauptberufliche und Ehrenamtliche.
10. Wir handeln in transparenten Abläufen.

Vorschlag:

die bisherigen Leitlinien 1 und 12 werden in die Story integriert. Leitlinie 11 wird vollständig in Leitlinie 1 (Strategie) und Leitlinie 5 (Wirkung) berücksichtigt.

Leitlinie1 Wir sind zukunftsfähig.

Das Bischöfliche Ordinariat unterstützt die Kirche im Bistum Limburg in der Gestaltung und Ausübung ihres Auftrags und setzt diesen in zeitgemäßen Strategien, Prozessen und Arbeitsweisen um.

Leitlinie11 Wir evaluieren unsere Arbeit.

Die neue Struktur stellt sicher, dass Ausrichtung und Ziele konsequent und regelmäßig überprüft werden. Dies geschieht mit Blick auf die Entwicklung der Gesamtorganisation in unserem Auftrag als Kirche.

Leitlinie12 Wir leben und arbeiten mit den Haltungen der Kirchenentwicklung.

Die neue Struktur ist so gut, wie die Kultur, in der sie gelebt wird. Die Haltungen der Kirchenentwicklung tragen die neue Kultur im Bistum.

Leitlinie 1

Wir arbeiten im Bistum mit Strategien .

Für das Bistum Limburg gibt es einen partizipativ erarbeiteten Zielhorizont unseres Handelns. Zur Erreichung dieser langfristigen Ausrichtung entwickeln und entscheiden wir in transparenten Verfahren eine Bistumsstrategie.

Die Arbeit jeder einzelnen Person und die Strategien aller Subsysteme zahlen auf die gemeinsame Bistumsstrategie ein. Umsetzung und Wirksamkeit der Strategien werden kontinuierlich überprüft. Für das Bischöfliche Ordinariat ist der Strategieprozess inklusive erster Strategien als dezidierte Leitungsaufgabe bereits beschrieben (s. Trafo Phase 1).

Leitlinie 2

Wir orientieren unser Handeln an der Frage: Was brauchst Du?

Wir richten uns und den Einsatz der Ressourcen an den Bedürfnissen der Menschen innerhalb und außerhalb der Organisation und den Bedarfen der Gesellschaft aus.

Das verpflichtet uns zu direkten Dialogen, adäquaten Analysen und funktionalen Prozessen. Unser Handeln misst sich an seiner Wirksamkeit für andere. Wenn Angebote und Bedürfnisse zueinander passen, werden wir zukunftsfähig.

Leitlinie 3

Wir trennen Aufsicht und Dienstleistung.

In der neuen Organisation liegt offen, in welchen Bereichen Aufsicht wahrgenommen wird. Der Bereich der Dienstleistungen ist hiervon klar getrennt. So schaffen wir einen verlässlichen Rahmen für alle Beteiligten und die Qualität der Arbeitsergebnisse.

Hierzu werden Standards für Prozesse und Leistungen, Arbeitsergebnisse und Wirkungen in einem transparenten Verfahren formuliert und angewandt.

Leitlinie 4

Wir treffen Entscheidungen subsidiär und solidarisch so, dass sie die beste Wirksamkeit entfalten.

Die neuen Strukturen des Bistums Limburg organisieren sich nach den Prinzipien von Subsidiarität, Dezentralität und Gewaltenunterscheidung. Dies geschieht gleichzeitig im Blick auf die Gesamtperspektive der Diözese unter dem Aspekt wechselseitiger Solidarität.

Dazu werden Orte und Wege der Entscheidung, Aufträge, Rollen und Verantwortlichkeiten klar beschrieben. Ressourcen werden entsprechend eingesetzt und Wirkungen evaluiert. Leitungsfunktionen kommt eine besondere Sorge um diese Prinzipien und deren solidarische Ermöglichung und Wahrung zu.

Leitlinie 5

Wir koppeln unseren Ressourceneinsatz an Wirkung und evaluieren unsere Arbeit.

Zukünftig verteilen wir Ressourcen nach der Wirkung unseres Handelns. Um das zu erreichen evaluieren wir unsere Arbeit und messen die Wirkung unseres Handelns bzw. lassen sie messen.

Welche Wirkung wir in welchen Zeiträumen erzielen wollen und woran sich Wirksamkeit festmachen lässt, handeln wir auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse miteinander aus. Wir sorgen für die nötige Expertise und schaffen den Rahmen für breite Beteiligungsmöglichkeiten.

Leitlinie 6

Wir nehmen Leitung im Team wahr.

Leitung wird im Team wahrgenommen. Auch wenn Einzelpersonen Leitungsverantwortung tragen, gestalten sie diese teamorientiert. Damit leisten wir einen Beitrag zur Eindämmung von Machtmissbrauch.

Leitung gewährleistet Rahmenbedingungen, die es den Mitarbeiter*innen ermöglichen, ihre Verantwortung für die Bistumsstrategie wahrzunehmen. Dadurch wird die Qualität von Prozessen und Entscheidungen verbessert.

Leitlinie 7

Wir kommunizieren auf Augenhöhe und fördern damit Kooperation nach innen und außen.

Wir kommunizieren in jedem Zusammenhang auf Augenhöhe. Durch direkte und respektvolle Kommunikation erreichen wir gemeinsam tragfähige und qualitativ hochwertige Entscheidungen.

Wir achten auf klare und verständliche Sprache, sowohl in der Kommunikation untereinander als auch nach außen.

Leitlinie 8

**Wir realisieren Geschlechtergerechtigkeit.
Wir leben Inklusion und Diversität.**

Im Bistum Limburg erkennen, achten und fördern wir den Reichtum der gesellschaftlichen Vielfalt. Das Bewusstsein für Vielfalt prägt unsere Sprache und unsere gesamte Kommunikation.

In unseren Strukturen sichern wir die gleichwertige Beteiligung aller Akteur*innen, unabhängig von ihrer geschlechtlichen, sozialen, kulturellen und körperlichen Identität.

Wir realisieren auf allen Ebenen die gleichberechtigte Mitwirkung von Frauen und Männern, insbesondere in Leitungsfunktionen und Entscheidungszusammenhängen.

Leitlinie 9

Wir fördern Hauptberufliche und Ehrenamtliche.

Wir fördern das konstruktive Miteinander von allen die gemeinsam im Bistum Limburg Kirche gestalten.

Dazu beschreiben wir die jeweiligen Rollen der ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in ihren Potentialen und Grenzen. Die neue Struktur fördert Personen gleichberechtigt für ihre jeweilige Rolle.

Leitlinie 10

Wir handeln in transparenten Abläufen.

Eine transparente Aufstellung der Organisation ermöglicht Glaubwürdigkeit und Gleichberechtigung. Transparenz schafft Klarheit über Beteiligung, Zuständigkeiten sowie Entscheidungskriterien und ermöglicht effizientes Handeln.

Es ist klar und nachvollziehbar, wer, wo, wann etwas bearbeitet oder entscheidet, wo dieses dokumentiert und wie dieses nachgehalten wird. Dazu sind eindeutige Ansprechpersonen von innen und außen nachvollziehbar benannt und tragen entsprechende Verantwortung.